

Bienen halten

Du willst Bienen halten und wohnst in Butzbach oder Umgebung?

Hier haben wir ein paar Punkte zusammengestellt, die für Dich wichtig sein könnten.

Stimmen die Voraussetzungen?

Du bist schon ein paar Mal bei einer Imkerin oder einem Imker mitgegangen? Du bist schon mal gestochen worden, hast nicht übermäßig allergisch reagiert und fandst, das war auszuhalten. Du hast zwischen Ende April und Anfang Juli Zeit, dich (von Ausnahmen abgesehen) einmal die Woche Deinen Bienen zu widmen. Deine Lebenssituation (Familie, Beruf, ...) erlaubt das auch. Und Du findest Bienen spannend? Dann kann es losgehen!

Was brauche ich?

Erst einmal Offenheit und Neugier und etwas Zeit. Auch wenn Du schon etwas über Bienen Bescheid weißt, ist es hilfreich, bei erfahrenen ImkerInnen mitzugehen, zu sehen, was diese machen und zu hinterfragen, warum sie es (so und nicht anders) machen. Gleichzeitig geht es nicht ohne etwas Theorie. Ob man sich diese über Kurse, Onlinekurse, Bücher oder Zeitschriften zu Gemüte führt ist Geschmackssache. Wir haben mit Kursen die besten Erfahrungen gemacht. Eher schwierig sind für Anfänger YouTube Videos und Imker-Foren, da es in beiden Quellen unglaublich viel überzeugend vorgetragene Inhalte zweifelhafter Qualität gibt und man sich als Anfänger schwertut, hier die Spreu vom Weizen zu trennen.

An Ausrüstung brauchst Du Stockmeisel, Besen, Smoker (zusammen ca. 40 €) und persönliche Schutzausrüstung nach Gusto (Minimum: Schleier, wenn sie mal nicht friedlich sind. Kommt vor 😊). Häufig wird hier eine Jacke mit aufgesetztem Schleier gewählt (ca. 50 €). Um Handschuhe gibt es viele Diskussionen. Wir empfehlen, auszuprobieren ob man lieber mit oder ohne arbeitet. Es ist keine Schande mit Vollschutz an den Bienen zu arbeiten, wichtig ist, dass man sich dabei wohl fühlt.

Was brauchen die Bienen?

Wenn Du direkt mit eigenen Bienen anfangen willst, brauchst Du für jedes Volk einen Kasten, Beute genannt. Da gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, deren Unterschiede sind für Dich wichtiger als für die Bienen, denen reicht einfach eine Höhlung mit ungefähr 40 l Volumen. Wer eine Holzwerkstatt hat und handwerklich geschickt ist, kann Bienenkästen selbst bauen. Billiger wird es dadurch in aller Regel aber nicht. Auch gebrauchtes Material ist möglich, meist wird davon eher abgeraten. Die Gefahr ist groß, dass man unbrauchbares Material einkauft oder geschenkt bekommt, außerdem besteht die Gefahr der Übertragung von Seuchen. Wer überlegt, sich gebrauchte Beuten zuzulegen, sollte sich dabei unbedingt von jemandem mit Erfahrung beraten lassen.

Eine klassische Magazinbeute kostet 150 – 300 € und besteht idealerweise aus Boden mit Einschub, Fluglochverschluss und Mäusegitter/-keil, mindestens drei, besser vier Zargen (Etagen), einem Zwischenboden, der wahlweise auch als Bienenflucht umfunktioniert werden kann, einem isolierten Innendeckel und einem Außendeckel aus wasserfestem Material, der möglichst weit übersteht (konstruktiver Regenschutz). Auch das Rähmchenmaß (so mit Rähmchen gearbeitet wird) hängt weitgehend von Deinen Bedürfnissen und Wünschen ab. Kriterien sollten u.a. sein, was andere ImkerInnen in Deiner persönlichen Umgebung nutzen, umso leichter lassen sich deren Tipps und

Erfahrungen auf Deine Situation übertragen, Material austauschen oder gemeinsam nutzen oder auch einmal Bienen kaufen oder verkaufen. Weiteres wichtiges Kriterium ist das Gewicht. Ein voller Honigraum kann über 15 kg wiegen und die Wollen erst einmal herunter gehoben sein. Ob Holz oder Styropor ist auch wieder eher eine Geschmacksfrage, die Biene lebt mit beidem.

Wo stelle ich die Bienen hin?

Die zwei wichtigsten Punkte dafür sind die Akzeptanz durch die Nachbarschaft und ausreichend Blüten von März bis September. Gleich danach kommen die ganzjährige Zugänglichkeit, möglichst Zufahrt mit einem PKW, klimatisch geschützter Standort und Schutz vor Diebstahl/Vandalismus. Auch hier empfiehlt es sich, jemanden mit Erfahrung hinzuzuziehen.

Wer keinen Standort hat, kann sich im Verein Tipps holen. Standorte stellen z.B. auch Forst, Gemeinde oder auch die Deutsche Bahn zur Verfügung, ein entsprechender Vorschlag muss aber von Dir kommen.

Stehen in der näheren Umgebung des geplanten Standortes bereits Bienenvölker gehört es zum guten Ton, vorher mit deren Eigentümer Kontakt aufzunehmen und zu fragen, ob er/sie etwas dagegen hat. In aller Regel wird das nicht der Fall sein und man hat einen weiteren Ansprechpartner.

Wie bekomme ich Bienen und was kosten diese?

Wirtschaftsvolk im April ca. 150 €, Ableger im Mai/Juni ca. 30 €, Schwarm im Mai oft kostenlos. Du siehst, die Bandbreite ist groß. Wir empfehlen mit zwei bis drei Ablegern anzufangen. Mit den Völkchen wächst die Erfahrung und auch das finanzielle Risiko ist gering. Wer mit rahmenlosen Einraumbienen arbeiten will, muss zwangsläufig mit einem Schwarm beginnen. Bei der Beschaffung können Vereinsmitglieder helfen, Völker können auch von Händlern gekauft werden. Von Importen raten wir dringend ab. Ein Gesundheitszeugnis (besorgt der Verkäufer) ist beim Kauf von Völkern anzuraten und beim Transport der Bienen über eine Kreisgrenze hinweg gesetzliche Pflicht.

Wann fange ich an?

Immer. Mit Bienen zwischen April und Juni, davor und danach mit den Überlegungen.

Muss ich die Bienen melden?

Beim Veterinäramt des Kreises musst Du formlos (z.B. per Email) melden, dass Du Bienen hältst und wo diese stehen. Die Angabe ist wichtig falls irgendwo in der Umgebung eine meldepflichtige Krankheit auftritt, damit die Behörde Dich warnen kann.

Muss ich im Imkerverein sein? Muss ich eine Ausbildung machen?

Eine Mitgliedschaft in einem Imkerverein ist keine Pflicht, auch musst Du keine Ausbildung machen. Aber: Du hältst Tiere und bist für deren Wohlergehen verantwortlich. Die dafür notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten musst Du Dir zulegen, wie auch immer. Ein Imkerverein kann dabei helfen. Kleiner Nebeneffekt: Durch Deine Mitgliedschaft bist Du und sind Deine Bienen versichert (Haftpflicht, Rechtsschutz, Diebstahl, Vandalismus)

Bekomme ich dann auch eigenen Honig?

Na klar. Meist erst ab dem zweiten Jahr, aber dann 10 – 30 kg pro Volk. Eine eigene Honigschleuder ist erst einmal nicht nötig, da schließt Du Dich zum Schleudern jemandem aus dem Verein an.

Wie bekomme ich weitere Informationen?

Wir empfehlen den gemeinsamen Newsletter der Bieneninstitute Kirchhain und Mayen (RLP) zu abonnieren. Ist kostenlos (Spenden erwünscht), inhaltlich sehr gut und kommt etwa einmal monatlich, in der Saison öfter, außerhalb seltener:

http://www.dlr.rlp.de/Internet/global/AdressNL_BI.nsf/ErfassenNL_BI?OpenForm

Zweite Empfehlung: Die Vereinstreffen, die hauptsächlich dem wechselseitigen Austausch dienen. Meist vier Treffen in der Saison, eines im Herbst und eines im Winter (Jahreshauptversammlung). Dazu kommen Standtreffs, Vorführungen, etc. während der Saison. Alle Veranstaltungen sind auch für Gäste offen.

Wir sind im Verein stolz auf unsere offene Gesprächskultur. Fehler werden nicht versteckt sondern diskutiert und die – natürlich – unterschiedlichen Meinungen auch. Das geht auch im direkten Austausch mit allen unseren Mitgliedern und unseren Imkerberatern. Die Adressliste gibt es allerdings nur für Mitglieder des Vereins, Datenschutz!

Dritte Empfehlung: Kurse, insbesondere des Hessischen Imkerbundes LHI, des Bieneninstituts Kirchhain, im Eulenhäus Butzbach und bei unserem Mitglied Werner Seip. Alle Kurse sind auch für Nichtmitglieder offen, sie sind dann aber teurer und teilweise haben diese nur Zugang, wenn noch Plätze frei sind. Die Kurse sind immer schnell ausgebucht! Das Eulenhäus bietet auch „Schnupperimkern“ an.

Vierte Empfehlung: Online Kurs honigmacher.de , Fachbücher (Bibliothek), Fachzeitschrift „Biene und Natur“.

Fünfte Empfehlung: Zu fast allen Problemen bei der Imkerei gibt es Hilfestellungen und Anleitungen durch die Bieneninstitute zum kostenlosen Download, die Links findest Du auf unserer Homepage imkerverein-butzbach.de/links.html

Fragen? Rolf Schrittenlocher Tel. 06033 745878